

Medienmitteilung

„Verfolgung.jetzt“ mit Pauenschlag am Berner Hauptbahnhof

400 Aktivisten setzen ein Zeichen gegen Verfolgung

Mit einem Flashmob im Berner Hauptbahnhof machten Menschen auf die weltweite Christenverfolgung aufmerksam. Daneben wurde mit einer Prozession sowie mehreren Ständen vor der Heiliggeist-Kirche auf die Lage jener hingewiesen, die wegen ihrem Glauben unterdrückt werden. Rund 400 Personen beteiligten sich an den Aktionen.

Bern, 18. November 2014 (dg) – Ein gellender Pfiff. Rund 400 junge Menschen mit Handschellen gehen mitten im Berner Hauptbahnhof auf die Knie. Mehrere Minuten verharren sie regungslos in dieser Position, während sich die verblüfften Passanten ihren Weg bahnen. Dann stimmen die Teilnehmer des Flashmobs das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer an, jenem Pastoren, der Widerstand gegen das Nazi-Regime leistete und anschliessend hingerichtet wurde.

Filmblut und Handschellen

Neben dem Flashmob im Bahnhof wurde unter anderem mit einer Prozession durch die Altstadt auf die Lage der Christen im Nahen Osten hingewiesen. Als Rebellen verkleidete Personen geleiteten Gefangene, die mit Handschellen gefesselt waren. Auf dem Waisenhausplatz waren Stühle aufgestellt, an denen Filmblut klebte, welche eine Folterszene in Ländern ohne Glaubensfreiheit darstellt. Bei beiden Aktionen wurden interessierten Schaulustigen die Lage Glaubensunterdrückter nahegebracht.

Teilnehmer aus der ganzen Schweiz

Während dem Flashmob richtete Stephan Maag, „Fingerprint“-Leiter und Initiant des Events, ein paar Worte an die Passanten: „Mich begeistert, dass in kurzer Zeit mehrere tausend Menschen auf das Anliegen der verfolgten Christen aufmerksam gemacht werden konnten. Für mich stellt sich dabei selbst die Frage, wieviel mir mein Glaube wert ist.“

OK-Präsident Patrick Schäfer: „Als ich die Wetterprognose sah, vermutete ich, dass einige, die sich angemeldet hatten, nicht erscheinen werden. Umso begeisterter war ich, als ich sah,

wie viele gekommen waren, um das Anliegen mitzutragen. Menschen aus der ganzen Schweiz und den unterschiedlichsten Denominationen standen für die verfolgten Christen und deren Schicksal ein."

Linus Pfister, Leiter der „Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit": „Mehrere Besucher an den Ständen sagten, dass sie die Aktion absolut gut finden und begrüßen, dass es in der Öffentlichkeit dargestellt wird. Ihnen sei es nicht egal, wie Christen im Nahen Osten verfolgt werden."

Das arabische «N»

Zahlreiche der Aktivisten trugen das arabische „N"-Zeichen auf der Brust. Der IS bringt heute dieses Symbol an Häusern von Christen an, um diese für spätere Angriffe zu kennzeichnen. Dieses Zeichen ist deshalb bei Christen weltweit auch ein Zeichen der Solidarität geworden.

Bewegung wächst

Im vergangenen Jahr wurde erstmals ein solcher Aktionstag durchgeführt. Damals bestand das Organisationskomitee aus „Open Doors" und „Fingerprint". Mit der „HMK – Hilfe für Mensch und Kirche", dem „Netzwerk Bern" sowie der „Schweizerischen Evangelischen Allianz" ist das OK auf fünf Werke angewachsen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Patrick Schäfer, OK-Präsident/Büroleiter Open Doors Deutschschweiz: 079 343 51 97.

Linus Pfister, Präsident Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit, 079 729 61 65.

Stephan Maag, Fingerprint: 079 653 23 51.

Webseite: <http://verfolgung.jetzt/>

Facebook: <https://www.facebook.com/verfolgung.jetzt>

Fotos für die Medien: www.verfolgung.jetzt/presse/foto-downloads

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse" auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 81 Sektionen mit rund 630 Gemeinden und über 200 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Mitglieder der SEA-Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) sind Open Doors (OD), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Christian Solidarity International (CSI), Christliche Ostmission (COM), Aktion für verfolgte Christen (AVC), Osteuropamission (OEM) und Licht im Osten (LIO).

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Delley, 079 250 24 79, norbert.valley@bluewin.ch
Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär (Kirche +GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, thanimann@each.ch